

Paris / Mainz, Februar 2021

### **Coface Barometer: Eine ungleichmäßige Erholung**

- Asiatische Volkswirtschaften kurbeln globales Wachstum an
- Einkommensschere geht weiter auseinander

**Die Weltwirtschaft wird sich 2021 erholen – der Aufschwung wird je nach Land, Branche und Einkommensniveau jedoch ungleichmäßig verlaufen. Darauf weist der Kreditversicherer Coface in seinem neuesten vierteljährlichen Risiko-Barometer hin. Diese Ungleichheiten in Kombination mit der langsam zunehmenden öffentlichen Unzufriedenheit mit dem Krisenmanagement der Regierungen in vielen Ländern begünstigen das Auftreten von Protesten und Gewalt in diesem Jahr.**

#### **Ländern und Branchen erholen sich unterschiedlich schnell**

Während die wirtschaftliche Dynamik Chinas und anderer asiatischer Volkswirtschaften (z. B. Taiwan, dessen Länderbewertung heraufgestuft wird) das globale Wachstum 2021 ankurbelt, werden andere große Volkswirtschaften in diesem Jahr nicht zum BIP-Niveau vor der Krise zurückkehren. Unter ihnen werden die Länder, die stark vom Dienstleistungssektor abhängig sind, länger brauchen, um sich zu erholen. Hierzu gehört Großbritannien, aber auch Spanien mit der großen Abhängigkeit vom Tourismus. Dies gilt ebenfalls für alle Länder, die bei der Impfkampagne hinterherhinken.

Auch bei den Einschätzungen zu Branchenrisiken gibt es Unterschiede in der Erholungsdynamik. Von den global gesehen 23 Heraufstufungen von Branchenrisiken entfällt fast die Hälfte auf den Automobilsektor. Dessen Wachstum überraschte in der zweiten Jahreshälfte 2020 positiv, ebenso wie das Baugewerbe (insbesondere in Nordamerika) und die Chemiebranche (in West-Europa und der Türkei). Im Gegensatz dazu werden viele Dienstleistungsaktivitäten langfristig durch die Pandemie geschwächt bleiben: Der Transportsektor ist mit insgesamt neun Herabstufungen global am stärksten betroffen.

#### **Einkommensschere geht weiter auseinander**

Aber auch innerhalb einer Volkswirtschaft gibt es deutliche Unterschiede, wer in der Pandemie wirtschaftlich besser besteht und wer nicht. So haben geringqualifizierte Arbeitnehmer, junge Menschen und Frauen im Verlauf der Krise häufiger Arbeitsplatzverluste erlitten als der Rest der Bevölkerung. Ein Grund: Frauen sind im stark von der Krise betroffenen Dienstleistungssektor beispielsweise überrepräsentiert. Daraus resultiert ein anhaltender Anstieg der Einkommensungleichheit, wie er bereits bei vorangegangenen Epidemien zu beobachten war – und damit einhergehend mehr soziale Unruhen. Wobei diese im Durchschnitt erst ein Jahr nach der eigentlichen Pandemie auftreten.



P R E S S E M E L D U N G

**Weltwirtschaft wächst um 4,3%, Welthandel legt um 6,7% zu**

Ein Jahr nach Beginn der Covid-19-Pandemie und der größten globalen Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs schätzt Coface, dass das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2021 durchschnittlich +4,3 % erreichen sollte, während der Welthandel wohl im Volumen um +6,7 % zum Vorjahr zulegt (nach -5,2 % im Jahr 2020). Die Prognosen gehen davon aus, dass die großen Volkswirtschaften es schaffen, bis zum Sommer mindestens 60% ihrer Bevölkerung zu impfen und damit eine Herdenimmunität zu erreichen.

**MEDIENKONTAKT:**

Sebastian KNIERIM – T. +49 (0) 6131 323 335 – [sebastian.knierim@coface.com](mailto:sebastian.knierim@coface.com)

**Coface: for trade – Gemeinsam Geschäfte entwickeln**

Mit 75 Jahren Erfahrung und dem dichtesten internationalen Netzwerk ist Coface ein bedeutender Kreditversicherer, Partner im Risikomanagement von Unternehmen und in der globalen Wirtschaft. Mit dem Anspruch, der agilste Kreditversicherer weltweit zu werden, unterstützt Coface 50.000 Kunden dabei, Geschäfte aufzubauen und dynamisch zu entwickeln. Die Produkte und Dienstleistungen schützen Unternehmen im nationalen und internationalen Business und helfen ihnen, Kreditentscheidungen zu treffen. 2020 war Coface mit rund 4.300 Mitarbeiter in 100 Ländern aktiv und erzielte einen Umsatz von ca. 1,45 Mrd. Euro.

[www.coface.de](http://www.coface.de)

COFACE SA ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A  
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

